

170 Millionen aus Ascom-Aktien

Die Hasler-Stiftung wurde 1948 gegründet. Mit der Stiftung wollte Gustav Hasler, ein Nachfahre des Firmengründers, die Eigenständigkeit seiner Hasler AG mit Sitz in Bern langfristig erhalten. Nach seinem Tod erbte die Stiftung im Jahr 1952 die Hasler-Unternehmungen.

1987 gab die Stiftung den Anstoss zur Gründung der Ascom Holding: Die Berner Hasler AG, die Solothurner Autophon AG und die im Kanton Zürich beheimatete Zellweger Telecommunications AG fusionierten. Die Hasler-Stiftung wurde auch bei der Ascom zur dominierenden Aktionärin: Sie besass zwar nur 20 Prozent des Kapitals, aber 54 Prozent der Stimmen. Das war möglich, weil Namen- und Inhaberaktien zwar je

eine Stimme, aber unterschiedliche Nennwerte aufwiesen.

Nach der Einführung der Einheitsaktie im November 2000 verlor die Stiftung die Stimmenmehrheit. Deshalb baute sie ihre Beteiligung schrittweise ab. Das letzte grosse Paket verkaufte sie Anfang 2007, als der Kurs durch die österreichische Victory Industries in die Höhe getrieben worden war. Dank diesen Aktienverkäufen verfügt sie heute über ein breit angelegtes Vermögen von 170 Millionen Franken.

«Wissenschaft weiterbringen»

Den Ertrag daraus setzt sie für die Förderung der Informatik und Telekommunikation ein. Sie unterstützt Forschungsprojekte und gewährt Stipendien. Unterstützt

werden Projekte aufgrund von Ausschreibungen oder ausnahmsweise aufgrund von spontanen Anfragen. «Wir finanzieren nicht die Anwendungsentwicklung, sondern Projekte, welche die Technologie und die Wissenschaft weiterbringen», sagt Geschäftsführer Paul Kleiner.

Pro Jahr kann die Stiftung laut Kleiner 6 bis 7 Millionen Franken zur Verfügung stellen. Davon fliessen rund 2 Millionen in das Programm FIT zur Förderung der Informatik an den Gymnasien. In den kommenden 10 Jahren stehen für FIT insgesamt 20 Millionen Franken zur Verfügung. (-ll-)

[@] INFORMATIONEN

www.informatica08.ch
www.haslerstiftung.ch

